



## **Sitzungsniederschrift**

Gremium	<b>Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe</b>
Sitzungstag	<b>Donnerstag, 11.11.2021</b>
Sitzungsbeginn	<b>17:00 Uhr</b>
Sitzungsende	<b>18:30 Uhr</b>
Sitzungsort	<b>Rathaus, Ratsstiege 1, Großer Ratssaal 59302 Oelde</b>

### **Vorsitz**

Herr Wolfgang Bovekamp

### **Teilnehmer**

Frau Nadine Diekmann  
Frau Andrea Geiger bis 18.00 Uhr  
Frau Nicole Haferkemper-Selau  
Frau Buket Karabel  
Herr Bastian Kirsch  
Frau Birgit Klashinrichs  
Frau Hiltrud Krause  
Herr Ludger Lücke  
Frau Elisabeth Meinders-Koeper  
Herr Ludger Reckmann bis 18.15 Uhr  
Herr Thorsten Retzlaff  
Frau Maria Pia Scuderi  
Herr Ludger Wiesch gen. Borchert  
Herr Michael Zummersch  
Herr Arno Zurbrüggen

### **Verwaltung**

Herr Jakob Schmid  
Herr Jan Bräutigam  
Frau Anja Radner bis einschließlich TOP 3  
Frau Tanja Woldach bis einschließlich TOP 3

**Schriftführerin**

Frau Maria Rassenhövel

**Es fehlten entschuldigt**

**Teilnehmer**

Frau Anne Grieskamp  
Frau Kerstin Horstmann  
Herr Frank Rumpold

# Inhaltsverzeichnis

<b>Öffentliche Sitzung</b>		<b>Seite</b>
<b>1.</b>	<b>Bestellung einer Schriftführerin</b> B 2021/500/5015	4
<b>2.</b>	<b>Sachbericht Zuweisung und Unterbringung von Flüchtlingen</b> M 2021/500/5016	4
<b>3.</b>	<b>Sachbericht Integration und Flüchtlingsbetreuung</b> M 2021/500/5017	5
<b>4.</b>	<b>Sachbericht Seniorenarbeit und Ehrenamtsförderung</b> M 2021/500/5018	7
<b>5.</b>	<b>Haushaltsplanung 2022 (Produktbereich 05 – Soziale Leistungen)</b> B 2021/500/5019	7
<b>6.</b>	<b>Verschiedenes</b>	7
<b>6.1.</b>	<b>Mitteilungen der Verwaltung</b>	7
<b>6.2.</b>	<b>Anfragen an die Verwaltung</b>	8

Der Ausschussvorsitzende, Herr Bovekamp, begrüßt die Ausschussmitglieder, Frau Haunhorst von der Tageszeitung „Die Glocke“, die Zuhörerinnen und Zuhörer sowie die Beschäftigten der Stadtverwaltung Oelde.

Herr Bovekamp stellt fest, dass form- und fristgerecht zur Sitzung eingeladen wurde, weshalb der Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe beschlussfähig ist. Daraufhin eröffnet er die Sitzung.

## Öffentliche Sitzung

### **1. Bestellung einer Schriftführerin** B 2021/500/5015

Der Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe bestellt Frau Maria Rassenhövel einstimmig zur Schriftführerin.

### **2. Sachbericht Zuweisung und Unterbringung von Flüchtlingen** M 2021/500/5016

Herr Bräutigam erklärt, dass die wesentlichen Eckdaten in der Vorlage M 2021/55/5016 zu finden sind und fragt in die Runde, ob diesbezüglich Fragen offengeblieben sind. Da dies nicht der Fall ist, ergänzt Herr Bräutigam die Sitzungsvorlage wie folgt:

Zum Zeitpunkt der Erstellung der Sitzungsvorlage sei keine „Flüchtlingsschwelle“ erwartet worden. Diese Situation habe sich in den vergangenen Wochen jedoch aufgrund veränderter Rahmenbedingungen überholt. Es bleibe abzuwarten, wie sich die Situation an der belarussisch-polnischen Grenze sowie in und um Afghanistan entwickle.

Eine vergleichbare „Flüchtlingsschwelle“ wie in den Jahren 2015 und 2016 sei weiterhin nicht zu erwarten, die aktuellen Zuweisungszahlen befinden sich auf einem ähnlichen Niveau wie in den Jahren 2013 und 2014. Die Verwaltung rechnet aber mit steigenden Zuweisungszahlen.

Bei der Unterbringung von Flüchtlingen versucht die Verwaltung, die individuellen Lebenssituationen der Geflüchteten zu berücksichtigen. So sollen sich beispielsweise Familien mit Kindern, Personen in einem Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnis die Wohnung nicht mit Fremden teilen müssen. Die Regelkapazität, bei der die individuellen Bedürfnisse berücksichtigt werden können, liegt aktuell bei 231 Plätzen. In der Notfallkapazität stehen aktuell insgesamt 355 Plätze zur Verfügung.

Zum 15.10.2021 waren 206 der 231 Plätze in der Regelkapazität belegt. Bei der aktuellen Belegungsquote von 90 Prozent der Regelkapazität hat die Verwaltung nur noch begrenzte Möglichkeiten, auf individuelle Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner zu reagieren. Sollte die Regelkapazität überschritten werden, müssten die Bewohnerinnen und Bewohner beispielsweise ihren persönlichen Wohnraum mit fremden Personen teilen. Ziel sei daher, die Regelkapazität von 231 Plätzen zu erhöhen, damit die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner auch in Zukunft berücksichtigt werden könnten.

Herr Bräutigam erläutert zudem, wie viele Personen welchen aufenthaltsrechtlichen Status innehaben. Aktuell besitzen 49 der insgesamt 206 Personen in den Flüchtlingsunterkünften eine Aufenthaltserlaubnis. Sie haben rechtlich die Möglichkeit eine Wohnung auf dem Privatmarkt zu beziehen. Aufgrund der angespannten Wohnungsmarktsituation gestaltet sich die Wohnungssuche für die Flüchtlinge jedoch zunehmend schwieriger. Insbesondere Wohnungen für größere Familien mit fünf oder mehr Personen sind auf dem angespannten Wohnungsmarkt in Oelde kaum zu finden.

Herr Retzlaff fragt nach, wie Wohnraum für die Personen mit einer Aufenthaltserlaubnis beschafft werden soll, wenn kein Wohnraum zur Verfügung steht.

Herr Bräutigam antwortet, dass es zwei Möglichkeiten gebe. Entweder finden die Personen eine Wohnung auf dem privaten Wohnungsmarkt oder es müsse zusätzlicher Wohnraum für diesen Personenkreis geschaffen werden.

Frau Haferkemper-Selau erkundigt sich, wie Personen mit einer Aufenthaltserlaubnis ihren Lebensunterhalt finanzieren, wenn ihr Einkommen nicht ausreichend sein sollte.

Herr Bräutigam erläutert, dass für diesen Personenkreis die gleichen Regeln gelten, wie für alle anderen Bürgerinnen und Bürger auch. Wenn das Einkommen nicht ausreicht, dann haben sie einen Anspruch auf Sozialleistungen.

Herr Schmid ergänzt abschließend, dass die Verwaltung bemüht sei, die Regelkapazitäten in den Flüchtlingsunterkünften zu erhöhen, damit auch in Zukunft auf die individuellen Bedürfnisse der Flüchtlinge reagiert werden könne. Vor diesem Hintergrund sei ein Ziel, zusätzlichen, regulären Wohnraum in Oelde zu schaffen. Andernfalls müssten Wohnungen von der Stadt Oelde gekauft oder angemietet werden, ähnlich wie es in der Flüchtlingskrise 2015 und 2016 der Fall war.

Herr Bovekamp appelliert an die Mitglieder des Ausschusses, das Thema in den einzelnen Fraktionen zu diskutieren und verweist auf die aktuell knapp 50 Bewohnerinnen und Bewohner in den städtischen Flüchtlingsunterkünften, die berechtigt wären privaten Wohnraum zu beziehen. Er bittet darum, die aktuelle Situation in den städtischen Unterkünften vor Verabschiedung des Haushalts in den Fraktionen zu berücksichtigen.

Der Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe nimmt den Sachbericht über die Zuweisung und Unterbringung von Flüchtlingen zur Kenntnis.

### **3. Sachbericht Integration und Flüchtlingsbetreuung**

M 2021/500/5017

Frau Radner begrüßt den Ausschussvorsitzenden und die Ausschussmitglieder und bedankt sich dafür, dass sie auch im Namen Ihrer Kollegin Frau Woldach über die Arbeit der sozialpädagogischen Flüchtlingsbetreuung berichten darf.

Frau Radner erläutert, dass sich im Bereich der sozialpädagogischen Flüchtlingsbetreuung zum 01.07.2021 eine personelle Veränderung ergeben hat. Frau Woldach ist Nachfolgerin von Frau Bakir und wird fortan Frau Radner unterstützen. Daraufhin stellt sich Frau Woldach dem Ausschuss kurz vor.

Anschließend berichtet Frau Radner über den Sachstand unter Bezugnahme auf die beigefügte PPP.

Vor dem Hintergrund einer Finanzierung durch den Kreis Warendorf fragt Frau Geiger danach, wie viele Flüchtlinge von der Stadt Oelde in Traumaberatungen vermittelt werden.

Frau Radner antwortet, dass sich die Zielgruppe des Angebots geändert habe. In der Vergangenheit hätten neben den Asylsuchenden auch Personen mit einem Aufenthaltstitel das Angebot wahrnehmen können, aufgrund der hohen Nachfrage sei das Angebot seit 2019 jedoch auf den Personenkreis der Asylbewerber begrenzt worden. Sie berichtet weiter, dass sie im Rahmen der sozialpädagogischen Flüchtlingsbetreuung eng mit den Beratungsstellen zusammenarbeite und ihre Klientinnen und Klienten gerne auf das Angebot verweise. Vom begleiteten Personenkreis (rund 179 Personen) nehmen im Durchschnitt etwa sieben bis acht Personen pro Jahr ein entsprechendes Angebot wahr, darüber hinaus gebe es Flüchtlinge, die das Angebot einmalig wahrnehmen.

Herr Retzlaff bedankt sich für die umfangreichen Ausführungen und fragt nach, ob es einen kreisweiten oder landesweiten Vergleich zu anderen Kommunen gebe.

Frau Radner erklärt, dass es keine konkreten Vergleichszahlen zu anderen Kommunen gebe. Aus Erfahrung kann sie allerdings berichten, dass die Stadt Oelde aufgrund der Zusammenarbeit mit den Landesinitiativen und der Teilnahme an den damit verbundenen Projekten überdurchschnittlich positive Ergebnisse erzielen könne. Dies werde auch von Landesseite immer wieder bestätigt. Frau Radner verweist beispielsweise auf die hohen Ausbildungszahlen unter den Flüchtlingen. Insgesamt haben 22 Personen eine Ausbildung begonnen von denen neun Personen ihre Ausbildung dieses Jahr erfolgreich abgeschlossen und damit einen Aufenthaltstitel erhalten haben.

Frau Krause erkundigt sich, ob die Anzahl der Kinder aufgrund von Familiennachwuchs oder aufgrund von Zuweisungen beziehungsweise Familiennachzug angestiegen sei. Weiterhin fragt sie, wie vielen Kindern aktuell kein Betreuungsangebot zur Verfügung stehe.

Frau Radner erläutert, dass es sich bei den 51 Kindern hauptsächlich um Neugeborene handele, die in Deutschland geboren sind. Ein kleiner Teil der Kinder sei infolge von Zuweisungen nach Oelde gekommen, aktuell könne sieben Kindern kein Betreuungsangebot gemacht werden.

Frau Meinders-Koepfer fragt nach, was mit den sieben Kindern sei, denen aktuell kein Betreuungsangebot in einer Kindertagesstätte gemacht werden könne. Sie betont, dass sie es sehr wichtig findet, dass alle Kinder eine Betreuung erhielten.

Frau Radner erläutert, dass sie in diesen Fällen Kontakt mit dem Jugendamt aufnimmt und zusammen geschaut wird, dass den Familien zeitnah ein Platz angeboten werden kann. In der Regel sei das Finden eines Betreuungsplatzes nur problematisch, wenn die Stadt Oelde Neuweisungen erhält. Dem überwiegenden Teil der Kinder könne fast ausnahmslos ein Betreuungsangebot gemacht werden.

Frau Geiger erkundigt sich, in welche Berufe die Flüchtlinge nach der Ausbildung gingen und erwähnt, dass sie sich wünschen würde, dass viele der Personen im Gesundheitsbereich arbeiteten.

Frau Radner berichtet, dass viele der Flüchtlinge im Handwerk und in der Gastronomie tätig seien. Für viele Berufe im Gesundheitsbereich müssten die Berufstätigen bestimmte Voraussetzungen mitbringen. Viele Flüchtlinge haben jedoch keine Zeugnisse aus ihren Herkunftsländern, sodass der berufliche Einstieg im Gesundheitsbereich schwierig sei.

Herr Bovekamp resümiert das Gesagte und betont, dass die Einrichtung eines Sozialbüros als Anlaufstelle für alle zugewanderten Menschen in Oelde ein Ziel sein sollte. So könne neben den Flüchtlingen auch Arbeitsmigranten ein Betreuungsangebot gemacht und diesem Personenkreis eine Perspektive in Oelde geboten werden.

Der Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe nimmt den Sachbericht zur Integration und Flüchtlingsbetreuung zur Kenntnis.

#### **4. Sachbericht Seniorenarbeit und Ehrenamtsförderung** M 2021/500/5018

Herr Bräutigam berichtet über den Sachstand im Bereich der Seniorenarbeit und Ehrenamtsförderung gem. Vorlage M 2021/500/5019, Fragen ergeben sich nicht.

Der Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe nimmt den Sachbericht zur Seniorenarbeit und Ehrenamtsförderung zur Kenntnis.

#### **5. Haushaltsplanung 2022 (Produktbereich 05 – Soziale Leistungen)** B 2021/500/5019

Herr Bräutigam erläutert die Haushaltsplanung 2022 im Produktbereich 05. Fragen ergeben sich nicht.

Der Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe beschließt einstimmig, die Etatberatungen zunächst in die Fraktionen zu verweisen und etwaige Änderungsvorschläge über die Änderungsliste in die nachfolgenden Haushaltsplanberatungen einzubringen.

#### **6. Verschiedenes**

##### **6.1. Mitteilungen der Verwaltung**

Herr Bräutigam informiert über die Oelde-Karte. Inzwischen gibt es die Möglichkeit diese persönlich, per Post oder online zu beantragen.

Bisher haben 30 Personen beziehungsweise Familien das Angebot angenommen. Eine abschließende Kostenrechnung liegt jedoch noch nicht vor, über diese wird voraussichtlich in der Frühjahrssitzung 2022 berichtet.

Herr Bräutigam wirbt für den „Bunten Nachmittag“ am 17.11.2021 und erklärt, dass sich die Fraktionsvorsitzenden gerne bei Herrn Bräutigam oder bei Frau Mackel melden können, um an der Veranstaltung teilzunehmen.

Inzwischen: Absage der Veranstaltung! (Stand: 12.11.2021)

## 6.2. Anfragen an die Verwaltung

Frau Meinders-Koeper fragt nach, wann die monatliche Rentenberatung der Deutschen Rentenversicherung wieder stattfinden wird.

Herr Bräutigam teilt mit, dass die DRV pandemiebedingt aktuell keine Sprechtage in den Kommunen durchführt. Gerne sei Frau Mackel im Rahmen ihrer Möglichkeiten bereit, Anträge zusammen mit den Antragstellern auszufüllen, entgegenzunehmen und weiterzuleiten. Die klassische Rentenberatung, wie sie von der DRV angeboten wird könne die Stadtverwaltung Oelde jedoch nicht vollständig ersetzen. Dem Fachdienst Soziales, Familien und Senioren sei es ein Anliegen, dass die DRV die Rentenberatung schnellstmöglich wieder aufnimmt.

Herr Schmid ergänzt, dass dies ein kreisweites Problem sei, welches bereits in verschiedenen Gremien diskutiert wird. Die Verwaltung kümmere sich um dieses Anliegen.

Herr Bovekamp informiert über die Termine für die nächsten Ausschusssitzungen:

Donnerstag, 24.03.2022

Donnerstag, 10.11.2022

Zudem macht er den Vorschlag, als Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe die Alten- und Pflegeeinrichtungen in Oelde zu besuchen, sobald dies wieder möglich sei. Er verweist auf die zahlreichen Angebote, die für Seniorinnen und Senioren in Oelde geschaffen wurden und benennt einige dieser Angebote. Um sich vor Ort kundig zu machen und sich über die Angebote informieren zu können, äußert Herr Bovekamp den Vorschlag, einige Einrichtungen mit den Mitgliedern des Ausschusses zu besuchen. Alternativ könne der Besuch mit der kommenden Ausschusssitzung kombiniert werden.

Herr Bovekamp fragt unverbindlich an, ob die Mitglieder des Ausschusses Interesse an einem Besuch in den Alten- und Pflegeeinrichtungen hätten. Eine Abfrage in der Runde ergibt, dass die Mitglieder des Ausschusses den Vorschlag begrüßen. Herr Bovekamp wird nach dem positiven Feedback aus der Runde zusammen mit Herrn Bräutigam in weitere Überlegungen einsteigen.

Frau Diekmann erkundigt sich, ob die Ressourcen der Stadtverwaltung Oelde ausreichen würden, um einen möglichen Anstieg an osteuropäischen Arbeitsmigranten kompensieren zu können. Sie betont, dass sich die Menschen in Oelde wohlfühlen sollen.

Herr Bräutigam antwortet, dass die Betreuung der Arbeitsmigranten nicht in den bisherigen Ressourcen einberechnet sei und somit keine originären Ressourcen vorhanden sind. Aktuell übernehmen die Kolleginnen und Kollegen des Fachdienstes Soziales, Familien und Senioren die Betreuung zusätzlich und freiwillig im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

Herr Bovekamp verweist auf das in 2019 beschlossene Integrationskonzept „Miteinander in Oelde“ und bittet die Mitglieder des Ausschusses, sich das Konzept anzuschauen. Herr Bräutigam verweist zusätzlich auf das digitale Angebot auf der Homepage der Stadt Oelde. Wer das Konzept darüber hinaus in analoger Fassung haben möchte, könne sich gerne bei Herrn Bräutigam melden.

Herr Schmid zieht eine Zwischenbilanz. Er erklärt, dass bereits damals festgestellt worden sei, dass die Arbeitsmigration zukünftig eine wachsende Rolle in der Arbeit des Fachdienstes



Soziales, Familien und Senioren spielen würde. Die Verwaltung ging seinerzeit davon aus, dass der Betreuungsbedarf für die Flüchtlinge sinken würde, sodass freie Kapazitäten für die Betreuung der Arbeitsmigranten verwendet werden könnten. Der Betreuungsbedarf im Bereich der Flüchtlinge sei jedoch weiterhin so hoch, dass die Ressourcen nicht umgeschichtet werden könnten, ohne vordringlichere Aufgaben zu vernachlässigen. Eine Änderung sei auch nicht absehbar.

Frau Krause rechnet mit einem zunehmenden Strom von Arbeitsmigranten und fragt nach, ob die Stadtverwaltung Oelde hierauf sowohl finanziell als auch personell vorbereitet sei.

Herr Bräutigam erklärt, dass die Kolleginnen und Kollegen des Fachdienstes Soziales, Familien und Senioren die Betreuung der Arbeitsmigranten im Rahmen ihrer Möglichkeiten zusätzlich und freiwillig übernehmen. Sollte die Zahl der Flüchtlinge jedoch weiter ansteigen, würden wenige bis gar keine Ressourcen für die Betreuung der Arbeitsmigranten zur Verfügung stehen.

Herr Bovekamp erinnert an die jährlichen Adventsbesuche. Er bedauert, dass die Besuche im vergangenen Jahr ausfallen mussten und auch dieses Jahr nicht stattfinden werden können. Herr Bovekamp schlägt vor den Besuch in das Frühjahr 2022 zu verschieben.

Frau Krause schließt sich Herrn Bovekamp an und macht den Vorschlag, den Pflegeeinrichtungen in Oelde im Namen des Ausschusses einen Weihnachtsgruß als kleine Aufmerksamkeit zukommen zu lassen.

Herr Bovekamp erklärt nach Rücksprache mit Herrn Bräutigam, dass die Verwaltung prüfen solle, wie diese Idee umgesetzt werden könne.

Herr Bovekamp schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

  
Wolfgang Bovekamp  
Vorsitzender

  
Maria Rassenhövel  
Schriftführerin